SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wasser in der Kunst

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

I/TU/10

Themenorientierter Unterricht

Mythos, Metapher, Motiv – Wasser in der Kunst

Björn Föll

© AMARE 2021

© Photo/Illustration: Getty Images/Rob

Das Motiv „Wasser" hat Künstler von jeher fasziniert. Es war z.B. religiöses Symbol, Abbild romantischer oder auch gefährdeter Natur. Es galt als menschliches Rückzugsgebiet oder Spiegel der Seele, aber ebenso als Bedrohung durch elementare Naturkräfte. Auch die Erscheinungsformen des Wassers – Farbe, Bewegung, Spiegelung – regten und regen immer wieder zur künstlerischen Darstellung an, sei es naturalistisch oder abstrakt. So vielseitig wie das Thema selbst sind auch die Zugangsweisen, die Ihre Schülerinnen und Schüler in dieser Unterrichtseinheit kennenlernen: In einer intensiven Auseinandersetzung wechseln sich Bildbetrachtungen mit einer Vielzahl an praktischen Aufgaben wie Zeichnen, experimentelle Malerei, Collage oder Fotografie ab.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufen:	7 bis 13
Dauer:	5 bis 21 Stunden (je nach Auswahl der Aufgaben)
Kompetenzen:	Kunstwerke analysieren können; kunstgeschichtliche Epochen und Künstler kennen; grafische, malerische und mediale Verfahren kennen und anwenden
Thematische Bereiche:	Werkbetrachtung, Malerei, Zeichnung, Fotografie, Collage
Medien:	Bilder, Arbeitsblätter, Gestaltungsaufgaben

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

I/TU/10

Themenorientierter Unterricht

Mythos, Metapher, Motiv – Wasser in der Kunst

Björn Föll

© PIER/DigitalVision/Getty Images Plus

© RAABE 2021

Das Motiv „Wasser" hat Künstler von jeher fasziniert. Es war z. B. religiöses Symbol, Abbild romantischer oder auch gefährdeter Natur. Es galt als menschliches Rückzugsgebiet oder Spiegel der Seele, aber ebenso als Bedrohung durch elementare Naturkräfte. Auch die Erscheinungsformen des Wassers – Farbe, Bewegung, Spiegelung – regten und regen immer wieder zur künstlerischen Darstellung an, sei es naturalistisch oder abstrakt. So vielseitig wie das Thema selbst sind auch die Zugangsweisen, die Ihre Schülerinnen und Schüler in dieser Unterrichtseinheit kennenlernen: In einer intensiven Auseinandersetzung wechseln sich Bildbetrachtungen mit einer Vielzahl an praktischen Aufgaben wie Zeichnen, experimentelle Malerei, Collage oder Fotografie ab.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufen:	7 bis 13
Dauer:	5 bis 21 Stunden (je nach Auswahl der Aufgaben)
Kompetenzen:	Kunstwerke analysieren können; kunstgeschichtliche Epochen und Künstler kennen; grafische, malerische und mediale Verfahren kennen und anwenden
Thematische Bereiche:	Werkbetrachtung, Malerei, Zeichnung, Fotografie, Collage
Medien:	Bilder, Arbeitsblätter, Gestaltungsaufgaben

Fachliche Hintergrundinformationen

Wasser – Ein elementares Phänomen

Wasser ist elementar. Es ist grundlegender Bestandteil unserer Erde und unseres Körpers. Es schenkt und erhält Leben, Kraft und Energie. Gleichzeitig kann es als unbändige Naturgewalt auch bedrohlich oder gar vernichtend wirken. Für uns ist Wasser selbstverständlich, für andere ist es ein teures und rares Gut. Wasser spielt in der Wissenschaft, in der Politik und in den Religionen eine wichtige Rolle und findet sich dementsprechend auch in Literatur, Kunst und Musik als zentrales Motiv in verschiedenster Gestalt. Die unterschiedlichen Erscheinungsformen des Wassers in der Natur sowie die spannungsvolle Beziehung zwischen Mensch und Wasser haben Maler, Schriftstellerinnen und Musiker von Anbeginn an inspiriert und herausgefordert.

Wasser als Sujet in der Kunst – Kurzer Streifzug durch die Epochen

In der Kunst des **Mittelalters** spielte Wasser vor allem mit seinem symbolischen Gehalt eine Rolle, z. B. als Sinnbild für Leben, Liebe und Tod. Insbesondere finden sich religiöse Motive wie das der Taufe im Werkbeispiel von Giovanni Baronzio (vgl**. M 1**, Bild 1).

In der **Renaissance** wurde der naturgetreu abbildende Aspekt hinzugefügt. Der Maler Konrad Witz (1400–1446) lässt beispielsweise Petrus über einen beeindruckend naturalistisch dargestellten und vor allem lokalisierbaren Genfer See laufen (vgl. **M 1**, Bild 2). Solche Werkbeispiele markieren den Beginn der topografisch verortbaren und zudem perspektivisch orientierten naturalistischen Landschaftsmalerei.

Im protestantischen Holland und in England findet man schließlich die reine Landschaftsmalerei. Allmählich wurden Gewässer, Gebirge und Wälder unabhängig von historischen oder religiösen Inhalten als eigenständige Sujets anerkannt. So entwickelten sich in den Niederlanden im sogenannten Goldenen Zeitalter des **Barocks** besonders ausgebildete, auf sogenannte Seestücke spezialisierte Marinemaler. Dennoch war die Abbildung der See, etwa bei Jacob van Ruisdael (1628–1682), im Barock als Gleichnis gemeint: Mithilfe des Wassers blüht und wächst die Seehandelsmacht, kann aber durch diese Naturgewalt auch jederzeit wieder zerstört werden (vgl. **M 1**, Bild3).

In der **Romantik** studierte z. B. der Brite John Constable (1776–1837) sich auftürmende Wolken, windzerzauste Kornfelder und klares Wasser mit derselben Innigkeit und Leidenschaft, die früher den religiösen Sujets gegolten hatten (vgl. **M 1**, Bild 4). Er strebte eine „reine, ungekünstelte Wiedergabe der Natur" an und malte mit tiefem Naturempfinden, aber auch wissenschaftlichem Eifer die ihn umgebende Landschaft.

Impressionisten wie Claude Monet (1840–1926) wollten den Augenblick eines bestimmten Lichteinfalls festhalten: Sie vernachlässigten Perspektive, Maßstab und gegenständliche Zuordnung zugunsten der Befreiung der Malerei auf dem Weg zur Abstraktion. Wasserflächen waren ein beliebtes Motiv, da ihnen das Spiel von Licht, Luft und Wasser besonders reizvolle Malanlässe bot (vgl. Bildbeispiele in **M 2**).

Auch in der **modernen Kunst** ist Wasser aufgrund seiner ästhetischen Qualitäten und seiner Bedeutungsfülle ein beliebtes Motiv. Ob gestisch dargestellt wie bei K. O. Götz (vgl. **M 2**) oder geometrisch wie bei Piet Mondrian, Bridget Riley und Ellsworth Kelly (vgl. **M 4**). Wasser bietet auch in einer abstrahierten Form vielfältige Möglichkeiten des individuellen künstlerischen Ausdrucks.

Wasser – Nicht nur für die bildende Kunst ein Topos

Das Element „Wasser" ist auch in der Musik ein inspirierendes Motiv. Rossini z. B. zeigt die spannungsreichen Facetten eines Unwetters eindrucksvoll in seiner Ouvertüre zu Wilhelm Tell.

© RAABE 2021

Voller Energie beschwört er den aufziehenden Sturm, den krachenden Donner und die regengereinigte Stille, in der das Gezwitscher der Vögel auftönt. Die ruhigere Stimmung in Schuberts „Forellenquintett" lässt unter der bewegten Wasseroberfläche schimmernde Tiefen ahnen. Bedřich Smetanas „Moldau" zeichnet den Lauf des Flusses nach und Debussys kraftvolles, melancholisches Stück „La Mer" verleiht der See musikalischen Ausdruck. Weitere Musikbeispiele und wie man sie im Unterricht einsetzen kann, erläutern die Hinweise zu den Materialien **M 1** und **M 6**.

Didaktisch-methodisches Konzept

Intentionen der Unterrichtseinheit

In dieser Einheit werden inhaltliche und formale Aspekte von Wasser kunsttheoretisch und kunstpraktisch thematisiert.

In den praktischen Phasen arbeiten die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Arbeitsbereichen: Zeichnen, Malerei, Collage und Fotografie.

Alle Arbeitsergebnisse sollen von den Lernenden in einem Portfolio zusammengetragen, dokumentiert und reflektiert werden.

Auf theoretischer Ebene steht die exemplarische motivgeschichtliche Rezeption von Wasserdarstellungen in der Kunstgeschichte im Mittelpunkt, dabei insbesondere die Veränderungen in der Naturwahrnehmung und ihre abbildhafte bzw. abstrahierende Darstellung.

Vorbereitend bzw. begleitend erfolgen Rechercheaufgaben zum Thema „Wasser", die die Nutzung unterschiedlicher Informationsquellen und Medien erfordern.

Eine solche Verknüpfung von Theorie und Praxis ermöglicht eine intensive und individuelle Auseinandersetzung mit der Thematik.

© RAABE 2021

Ablauf der Unterrichtseinheit

Mit einer Bildbetrachtung von Claude Monets impressionistischen Wasserstudien im Vergleich zu Götz' „Giverny IV" wird die Lerngruppe in die Thematik eingeführt (vgl. **M 2**).

Optional können Sie – als Vorbereitung für sich selbst oder mit der Lerngruppe zusammen – vorab auch einen kleinen Streifzug durch die Epochen unternehmen und anhand der Bildbeispiele in **M 1** betrachten, wie das Motiv „Wasser" sich vom Mittelalter bis zur Moderne verändert hat.

Es schließt sich eine Rechercheaufgabe an: Die Schülerinnen und Schüler suchen in Kunstbüchern, Katalogen oder dem Internet nach Abbildungen von Wasser. Diese Rechercheaufgabe kann sich über die gesamte Einheit erstrecken. Durch das Suchen, Sichten und Ordnen der Rechercheergebnisse werden zum einen die vielfältigen Aspekte des Themas deutlich, zum anderen bietet das Bildmaterial Impulse für die eigene Gestaltung.

Als erste praktische Aufgabe steht die zeichnerische Umsetzung von Wasseroberflächen an. Hierbei sind genaue Beobachtung und eine möglichst realistische Wiedergabe des Phänomens gefragt (vgl. **M 3**).

Die abstrahierenden, teilweise streng geometrischen Arbeiten von David Hockney, Piet Mondrian, Bridget Riley und Ellsworth Kelly in **M 4** bieten einen Einblick in die Darstellungsweisen der modernen Kunst und bilden die Grundlage sowohl für Analyseaufgaben als auch für eine anschließende eigene Darstellung des Motivs (vgl. **M 5**).

Schließlich bietet **M 6** acht weitere praktische Aufgabenstellungen rund um das Thema „Wasser". Diese können flexibel ausgewählt und kombiniert werden – je nach Lerngruppe, räumlichen und zeitlichen Gegebenheiten. Auch ein Angebot in Form einer Lerntheke bietet sich an.

Bei den „Wasser-Bildwelten" arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit Bildzitaten. Sie wählen Abbildungen aus der Kunstgeschichte aus, kombinieren diese zeichnerisch und schaffen so eine neue

Bildwelt. Weitere Aufgaben befassen sich mit der malerischen Darstellung einer Wasserspiegelung oder der Gestaltung einer Collage zu einem selbst gewählten Aspekt des Themas.
Auch die fotografische Darstellung ist möglich. Die Schülerinnen und Schüler sind hier aufgefordert, ein Konzept zu entwickeln und anschließend auf Motivsuche zu gehen oder eine eigene Inszenierung zu gestalten. Eine typografische Aufgabe, in der das Wort „Wasser" in einer beliebigen Sprache dargestellt werden soll, kann sich ebenso anschließen wie das experimentelle Malen zu Wassermusik. Zahlreiche Musikstücke beschäftigen sich mit dem Thema „Wasser" und können hier zum Anlass genommen werden, dazu zu zeichnen und zu malen.
Das Erstellen eines persönlichen Portfolios in Form einer Mappe bietet die Gelegenheit, die individuelle Auseinandersetzung mit dem Thema zu dokumentieren und zu reflektieren. Die Schülerinnen und Schüler sammeln ihre Ergebnisse, machen Notizen zu ihren Erfahrungen während der Arbeit und gestalten schließlich auch die Mappe für eine Gesamtpräsentation. Ein solches Portfolio ist ein gutes Mittel für einen aufmerksamen Umgang mit der eigenen künstlerisch-entdeckenden Arbeit.

Möglichkeiten der Weiterarbeit

Fächerverbindender und projektorientierter Unterricht

Das Thema „Wasser" ermöglicht nicht nur Zugangsweisen über verschiedene Arbeitsbereiche, Techniken und Methoden, es lädt auch in besonderem Maße zur übergreifenden Kooperation mit anderen Fächern ein. Es empfiehlt sich hier eine rechtzeitige Absprache mit entsprechenden Fachkolleginnen und -kollegen. Denkbar wäre eine Zusammenarbeit mit:

- Musik, z. B. Bildbetrachtung mit Musik (vgl. **M 1**) oder Malen zu Wassermusik (vgl. **M 6**); siehe auch „Wasser – nicht nur für die bildende Kunst ein Topos";
- Deutsch, z. B. Illustration von Wassergedichten, etwa Goethes „Gesang der Geister über den Wassern";
- Geografie, z. B. Betrachtung von Landschaftszonen mit Wassersituation; Landschaftskomponentenmodell; Klima und Klimawandel;
- Religion, z. B. Bedeutung des Wassers als Symbol in unterschiedlichen Religionen;
- Sozialwissenschaften, z. B. Bedeutung von Wasser als freiem und ökonomischem Gut; globale Wasservorräte und Wasserverteilung und -nutzung.

Bei rechtzeitiger Planung und inhaltlicher Koordination sind auch gemeinsame Projekttage denkbar. Externe Referenten können eingeladen werden, um Vorträge zum Thema „Wasser " zu halten. Gegebenenfalls lassen sich passende Orte wie Wasserwerk, Staudamm, Kanalisation usw. besuchen. Und in einer Ausstellung können die Ergebnisse der künstlerischen Auseinandersetzung präsentiert werden.

Malexperimente

Wer Gefallen an der experimentellen Malerei gefunden hat (vgl. Malen zu Musik in **M 6**), kann diesen Ansatz vertiefen und dabei weitere unkonventionelle Materialien und Methoden anwenden. Im Folgenden nur einige Beispiele:
Passend zum Thema können z. B. Salz und Wachsstifte oder Kerzen in Kombination mit Wasserfarben eingesetzt werden. Durch die wasserabweisende Wirkung von Wachs und die wasseraufsprengende und -verteilende Wirkung von Salz kommen erstaunliche, nicht immer steuerbare Ergebnisse zustande.

© RAABE 2021

Auch großformatige gestische Malerei bis zum Action-Painting bietet sich beim Thema „Wasser" an. Es kann mit dem Schräghalten der Bildfläche und dem Ablaufen der Farbe experimentiert werden oder – wenn es die Gegebenheiten erlauben – mit Tröpfeln, Schütten und Schlagen der Farbe.

Gestalten einer PowerPoint-Präsentation

Bei der Fülle an Bildern, die in der Unterrichtseinheit recherchiert, gesammelt und selbst erstellt werden, bietet die Aufgabenstellung „PowerPoint-Präsentation" für entsprechend interessierte Schülerinnen und Schüler eine gute Möglichkeit, schnell und kreativ zu einem professionellen Produkt mit Bild und evtl. auch Ton zu gelangen. Zentral sind hier zunächst die Suche nach einem Thema, welches mit der Lehrkraft abgesprochen wird, und die Formulierung von inhaltlichen und formalen Kriterien. Es sind sowohl informierende kunsttheoretische Präsentationen vorstellbar als auch künstlerisch-praktische, z. B. unter Einbeziehung der in der Unterrichtseinheit entstandenen Arbeitsergebnisse.

Wasserprojekte unterstützen

Naheliegend ist auch die Verbindung zu einem Umweltprojekt oder einem karitativen Projekt. Umweltorganisationen und karitative Organisationen bieten oft anschauliches Informationsmaterial – auch im Klassensatz – und senden mitunter sogar Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an die Schulen.

© RAABE 2021

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Wasser in der Kunst – Einstieg in das Thema

M 1 (BD) **Wasser in der Kunst** / Bildbetrachtung: Werkbeispiele aus Mittelalter, Renaissance, Barock und Romantik

M 2 (BD) **Von der Impression zur Abstraktion** / Bildbetrachtung und -vergleich: Werke von Claude Monet und K. O. Götz

Benötigt:
- ☐ M 1 und M 2 als Folienvorlage oder für anderes Präsentationsmedium vorbereitet
- ☐ Fachliteratur sowie internetfähige Geräte (Computer, Smartphone, Tablet) für die Bildrecherche

2./3. Stunde

Thema: Wasseroberflächen – Erste gestalterische Annäherung

M 3 (BD/AF) **Glitzern, Funkeln, Spiegeln** / Wasseroberflächen betrachten und zeichnen

Benötigt:
- ☐ M 3 im Klassensatz sowie als Folienvorlage oder für anderes Präsentationsmedium vorbereitet
- ☐ Zeichenpapier (DIN-A4- oder DIN-A3-Format)
- ☐ Bleistifte
- ☐ Buntstifte

4./5. Stunde

Thema: Wasser in der modernen Kunst – Werkbetrachtung und -analyse

M 4 (BD/AB) **Wasser in der modernen Kunst – Werkbeispiele** / Bildbetrachtung: Werke von Hockney, Mondrian, Riley und Kelly

M 5 (AB) **Wasser in der modernen Kunst – Analyse** / Analyse und praktische Aufgabe zur abstrahierenden Darstellung von Wasser

Benötigt:
- ☐ M 4 im Klassensatz sowie als Folienvorlage oder für anderes Präsentationsmedium vorbereitet
- ☐ M 5 im Klassensatz
- ☐ Schreibzeug
- ☐ Bleistifte
- ☐ Buntstifte

© RAABE 2021

6.–21. Stunde (für alle acht Aufgaben, je ca. eine Doppelstunde)

Thema: Zeichnen, Malen, Collagieren und mehr – Gestaltungsaufgaben

M 6 (AF) **Gestalten rund ums Thema „Wasser“** / praktische Aufgaben:
- zeichnerische Kombination von Wassermotiven
- Malen einer Wasserspiegelung
- Collagieren zum Thema
- Fotografie zum Thema
- Schriftgestaltung zum Thema
- experimentelles Malen zu Musik
- Plakatgestaltung zum Thema
- Gestalten eines Portfolios

Benötigt:
- ☐ Fachliteratur sowie internetfähige Geräte (Computer, Smartphone, Tablet) für die Bildrecherche
- ☐ Skizzenpapier, Zeichenpapier sowie Malpapier oder -karton, Plakatpapier, evtl. Leinwand
- ☐ Blei-, Bunt- und Filzstifte
- ☐ verschiedene Farben, z. B. Deck- oder Acrylfarben
- ☐ Pinsel und verschiedene andere Malwerkzeuge
- ☐ Wasserbilder aus Zeitschriften, Prospekten u. Ä. sowie ggf. Ausdrucke
- ☐ Scheren
- ☐ Klebestifte
- ☐ Digitalkameras oder Smartphones
- ☐ individuelle Requisiten zum Thema „Wasserfotografie“
- ☐ Wiedergabegerät für Musik
- ☐ internetfähige Geräte, ggf. Drucker

Detaillierte Materialangaben befinden sich auf den jeweiligen Aufgabenkarten in M 6.

Abkürzungen

AB: Arbeitsblatt – AF: Aufgabenstellung – BD: bildliche Darstellung

© RAABE 2021

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wasser in der Kunst

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

I/TU/10

Themenorientierter Unterricht

Mythos, Metapher, Motiv – Wasser in der Kunst

Björn Föll

© AMARE 2021

© PhotoSpiritualism/Getty Images/Rod

Das Motiv „Wasser" hat Künstler von jeher fasziniert. Es war z.B. religiöses Symbol, Abbild romantischer oder auch gefährdeter Natur. Es galt als menschliches Rückzugsgebiet oder Spiegel der Seele, aber ebenso als Bedrohung durch elementare Naturkräfte. Auch die Erscheinungsformen des Wassers – Farbe, Bewegung, Spiegelung – regten und regen immer wieder zur künstlerischen Darstellung an, sei es naturalistisch oder abstrakt. So vielseitig wie das Thema selbst sind auch die Zugangsweisen, die Ihre Schülerinnen und Schüler in dieser Unterrichtseinheit kennenlernen: In einer intensiven Auseinandersetzung wechseln sich Bildbetrachtungen mit einer Vielzahl an praktischen Aufgaben wie Zeichnen, experimentelle Malerei, Collage oder Fotografie ab.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufen:	7 bis 13
Dauer:	5 bis 21 Stunden (je nach Auswahl der Aufgaben)
Kompetenzen:	Kunstwerke analysieren können; kunstgeschichtliche Epochen und Künstler kennen; grafische, malerische und mediale Verfahren kennen und anwenden
Thematische Bereiche:	Werkbetrachtung, Malerei, Zeichnung, Fotografie, Collage
Medien:	Bilder, Arbeitsblätter, Gestaltungsaufgaben

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.